

Überlegungen auf dem Weg zum Sieg

6. Dezember 2024 | Sergej Karaganow im Magazin [Russia in Global Affairs](#)

Russland hat begonnen, den Kampf gegen die westliche Aggression in der Ukraine zu gewinnen. Aber es ist zu früh und gefährlich, sich zu beruhigen. Der Kampf ist gerade erst in vollem Gange. Beruhigen wir uns, halten wir inne – „entreißen wir die Niederlage den Händen des Sieges“. Aber um den Sieg zu erringen, brauchen wir eine ernsthafte Modernisierung vieler Aspekte der bisherigen Politik, einschließlich der Korrektur und Klärung ihrer Ziele.

Das strategische Ziel der Politik, insbesondere der Außen- und Verteidigungspolitik, sollte in dieser Zeit darin bestehen, den drohenden Dritten Weltkrieg zu verhindern. Viele Umstände treiben uns darauf zu. Ich habe schon viel darüber geschrieben. Vor allem aber der verzweifelte und hoffentlich endgültige Gegenangriff des Westens. Ziel sollte es sein, den beginnenden, möglichst friedlichen Rückzug der USA aus der Position des globalen Hegemons, die sie sich nicht mehr leisten können, in die Position einer normalen Großmacht zu ermöglichen. „Great America“ ist ein starker Konkurrent, aber er wird die Interessen unseres Landes und seiner Freunde nicht direkt bedrohen. Und Amerika ist in der Lage, in der Zukunft einer der vier führenden Gestalter der neuen Welt zu werden – die USA waren bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs eine relativ konstruktive Macht.

Eine weitere strategische Aufgabe besteht darin, Europa – die Quelle der meisten Probleme der Menschheit in den letzten fünf Jahrhunderten, zwei Weltkriege, Aggression gegen Russland, Kolonialismus, Rassismus, Völkermorde, monströse Ideologien (wir erleben gerade die jüngste Welle menschenfeindlicher Werte) – aus der Position eines wichtigen Weltakteurs zurückzudrängen. Lassen wir es in seinem eigenen Saft schmoren. Vielleicht wird es sich erholen und zu seinen besten Werten zurückkehren – Rationalität, Aufklärung, Humanismus, Hochkultur, Abkehr vom Neonazismus, Ultraliberalismus und der messianischen Demokratie.

Diese Ziele müssen durch eine Stärkung der nuklearen und der sonstigen Abschreckung, aber auch durch Diplomatie erreicht werden. Mit ihrer Hilfe sollte man versuchen zu vermeiden, dass Washington das Weimarer Syndrom entwickelt, das in Europa aufgrund einer Reihe von Niederlagen der dortigen Eliten bereits aufgeblüht ist. Niemand hat es Europa aufgezwungen; es ist durch seine eigenen zahlreichen Fehler entstanden.

Das strategische Ziel der russischen Politik ist auch, dass unser Sieg die Welt vor dem Abgleiten in den Dritten Weltkrieg bewahren soll. Der Sieg über den Westen in der Ukraine sollte als Ersatz dienen. Das Hauptinstrument ist ein starkes Ansteigen des Rückgriffs auf den nuklearen Faktor in unserer kombinierten Macht und Strategie und in den internationalen Beziehungen im Allgemeinen. Angesichts der Größe der Wirtschaft, der kleinen Bevölkerung und des Rückstands im wissenschaftlich-technischen Bereich seit den 90er Jahren lohnt es sich nicht, mit den Konkurrenten bei den Allzweckstreitkräften und den digitalen Waffen zu konkurrieren, auch wenn diese verstärkt werden müssen. Nuklearwaffen sind ein Machtausgleich für relativ kleine Länder.

Deshalb bemühen sich die USA ständig, die Rolle des nuklearen Faktors in der Weltpolitik zu verringern. Wir haben das entgegengesetzte Interesse.

Die Krise des bisherigen Weltsystems, die in der zweiten Hälfte der 2000er Jahre in eine akute Phase eintrat und sich mit einer Reihe von Niederlagen der USA (Irak, Afghanistan), dem Beginn der Weltwirtschaftskrise verschärfte, wird noch anderthalb bis zwei Jahrzehnte andauern. In dieser Zeit muss Russland eine Reihe strategischer Aufgaben lösen:

- die Überwindung des Westentums und des westlichen Zentrismus, die zu einem Zeichen geistiger Armut werden,
- den schnellsten (durch die Niederlage und Kapitulation des Kiewer Regimes) Sieg im Krieg mit dem Westen in der Ukraine,
- die Modernisierung der Wirtschaft,
- die Wiederherstellung seines wissenschaftlichen und technischen Potenzials auf einer neuen Grundlage,
- die endgültige Befreiung der herrschenden Klasse und der Gesellschaft insgesamt von den Kompradoren und der ihnen innewohnenden Denkweise;
- die Hinwendung des Landes nach Osten und Süden durch die Verlagerung des Zentrums der geistigen Wirtschaftsentwicklung in den Ural und nach Sibirien, auch durch die Schaffung einer dritten Hauptstadt dort;
- die Herausbildung einer wirksamen und führenden Ideologie für alle – vom Kindergarten an sollte das Bekenntnis zu ihr eine notwendige Bedingung für den Eintritt in die Führungselite werden.

Es ist auch notwendig, einen bedeutenden Schritt in Richtung eines neuen Modells der sozioökonomischen Entwicklung des Landes und der Welt zu machen, um eine echte, relativ friedliche Multipolarität zu gewährleisten. Ziel ist es unter anderem, dass Russland im wirtschaftlichen und politischen System des Großraums Eurasien eine ausgleichende Position einnimmt und seinen Status als eine der vier Großmächte festigt, die den Entwicklungsvektor der Weltpolitik bestimmen.

Es liegt auf der Hand, dass das Hauptaugenmerk der staatlichen Politik auf der inneren Entwicklung liegen sollte – geistig, erzieherisch, wissenschaftlich-technisch, wirtschaftlich, räumlich – durch die bereits erwähnte Verlagerung nach Sibirien und in den Osten und Süden, auch durch die Schaffung einer dritten sibirischen Hauptstadt. Die Konzentration der wichtigsten menschlichen, industriellen und wissenschaftlichen Ressourcen im europäischen Teil des Landes ist zunehmend anachronistisch.

Die Errungenschaften in diesem Bereich müssen bewahrt werden. Aber in Kombination mit der gezielten „Sibirisierung“ Russlands. Die Menschen aus den wiedervereinigten Gebieten und den Grenzgebieten müssen nach Sibirien und in den Ural gelockt werden, vor allem durch die Verbesserung der Lebensbedingungen, der Romantik und der Perspektiven sowie durch den Aufbau neuer wissenschaftlicher und industrieller Zentren. Das Hauptziel der Politik sollte die geistige, erzieherische, physische und moralische Entwicklung aller Einwohner unseres Landes sein, unabhängig

von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, da sie alle eine einzige Gemeinschaft bilden, deren verbindendes Element die russische Kultur im weitesten Sinne ist.

In der Zukunft müssen wir die wichtigsten Makrotrends berücksichtigen, die die Entwicklung der Welt in den nächsten zwei Jahrzehnten des Übergangs zu einem neuen Weltsystem bestimmen werden.

Globale Makro-Trends

1. Die Erschöpfung des derzeit vorherrschenden Modells der sozioökonomischen Entwicklung – des liberalen globalen Kapitalismus-Imperialismus. Die diesem Modell innewohnende Betonung des endlosen Wachstums des Konsums um des Profits willen beginnt, die Grundlage der menschlichen Existenz zu untergraben – die Natur und den Menschen selbst, der objektiv und subjektiv seines Wesens beraubt wird, indem man ihn in einen seelenlosen, hirnlosen und hemmungslosen Konsumenten verwandelt. Dieses Modell erfordert auch eine geografische Ausdehnung – daher die Ausweitung der NATO, das Anzetteln und Provozieren von Kriegen und Konflikten. Lenins Imperialismustheorie hat sich ebenso wie Spenglers Theorie vom Untergang des Westens – Europas – als prophetisch erwiesen.

2. Der Aufstieg neuer Mächte, die Wiederbelebung großer Zivilisationen, die fünf Jahrhunderte lang unterdrückt worden waren. Dies ist in entscheidendem Maße darauf zurückzuführen, dass die UdSSR, das damalige Russland, das sich von einer schweren Krise erholt hatte, der Vorherrschaft des Westens in Politik, Wirtschaft, Kultur – seiner militärischen Überlegenheit – den Boden entzogen hat. Russland hat die Welt befreit, aber sein Übergang zu einem neuen Staat wird unweigerlich von Verschärfungen, Reibungen zwischen alten und neuen Mächten begleitet sein.

3. Ein verzweifelter Gegenangriff des Westens, der versucht, seine Position im Weltsystem aufrechtzuerhalten, die es ihm nicht nur erlaubt, zu dominieren und seine Regeln und seine Kultur durchzusetzen, sondern – was am wichtigsten ist – das Bruttosozialprodukt der Welt zu seinen Gunsten abzuschöpfen. Sein derzeitiger relativer Reichtum ist in entscheidendem Maße das Ergebnis von Kolonialismus, Neokolonialismus und in jüngerer Zeit von ausgefeilteren Systemen der Ressourcenabschöpfung. Auch durch die Dominanz des Dollars.

Der Gegenangriff erfolgt durch multilateralen Druck auf China und andere neue Länder, aber kurzfristig durch den Versuch, Russland, den militärisch-strategischen Kern der aufstrebenden globalen Mehrheit, durch Sanktionswellen, den Ausbruch des Krieges in der Ukraine und andere Krisen zu schwächen oder zu untergraben.

Wenn die USA etwas vorsichtiger agieren und versuchen, Russland unter Ausnutzung seiner bisherigen Unentschlossenheit in einen langen, blutigen Konflikt hineinzuziehen, dessen Eskalation aber zu verhindern versuchen, dann treiben die europäischen Eliten, die den letzten Rest an Vernunft und Selbsterhaltungssinn verloren haben, die Gesellschaften direkt in einen großen Krieg (und verschließen die Augen vor dessen monströsen Folgen für Europa). Die besiegten Liberalen in Washington haben jedoch gegen Abend den Befehl zum Angriff auf russisches Territorium gegeben, in der Hoffnung, den Krieg zu verlängern.

4. Die beispiellos rasche Umverteilung der Kräfte in der Welt und die Rückzugsgefechte des Westens haben eine akute Vorkriegssituation geschaffen, die in absehbarer Zeit fortbestehen wird.

5. Der größte Teil des alten Europa ist in eine schwere Existenzkrise geraten. Seine Eliten sehen – ausdrücklich oder unbewusst – einen Ausweg im Krieg, auf den sie ihre Bürger vorbereiten. Der westliche Teil des Subkontinents wird, wie schon öfter in der Geschichte, zur Hauptbedrohung für den Weltfrieden. In den letzten Jahrzehnten haben die meisten Länder ihre Souveränität verloren. Ein Ausweg aus der Krise ist nicht in Sicht. Auch die USA befinden sich im Niedergang, ihre Eliten brauchen einen Feind. Aber sie begeben sich, wenn auch zögerlich, auf den Weg der nationalen Wiederbelebung und der national orientierten Politik (Trump). Das macht sie auf lange Sicht zu wahrscheinlicheren Partnern. Washington muss so stark wie möglich eingedämmt und dabei unterstützt werden, sich von den Illusionen der Hegemonie zu befreien.

6. Eine neue militärisch-technische Revolution hat begonnen – durch die Verbreitung relativ billiger Drohnen und die Verbilligung von Raketenwaffen. Bisher ist es gelungen, den Einsatz von Biowaffen zu begrenzen. Doch die Bedrohung nimmt zu. Zusammengenommen machen diese und eine Reihe anderer Faktoren Konflikte und Kriege viel zerstörerischer und „zugänglicher“.

7. Es findet eine Erosion der früheren Institutionen und Konzepte statt, die das Verhalten der Weltmächte regelten. Die Degradierung der Eliten nimmt zu, insbesondere im Westen, der immer noch eine wichtige Rolle in der Weltwirtschaft und -politik spielt.

8. Der erfreuliche Aufstieg neuer Mächte und die Wiederherstellung alter Zivilisationen haben das Vakuum der Kontrollierbarkeit des Weltsystems noch nicht ausgefüllt. Es ist in das übliche Chaos eingetreten, allerdings auf einer qualitativ höheren Ebene der Interdependenz.

Die genannten Faktoren erfordern eine ernsthafte Neuausrichtung der russischen Staatspolitik. Die Linie, den Wohlstand des Volkes zu steigern, muss sicherlich beibehalten werden. Aber die Bereitstellung von Verteidigungskapazitäten und die moralische und geistige Ausrichtung der Gesellschaft und der Eliten sollten in den Vordergrund gerückt werden. Die Wirtschaft sollte für diese Zeit von der Herrin der Politik zu ihrer effektiven Dienerin werden. Der Geisteszustand, der Zusammenhalt der Nation, die Entwicklung des Menschen und der militärischen Kraft treten in den Vordergrund. Die Führungspositionen in der Gesellschaft sollten nicht von Ökonomen und Geschäftsleuten besetzt werden (obwohl wir auf sie nicht verzichten können), sondern von Offizieren, Wissenschaftlern, insbesondere Naturwissenschaftlern, Philosophen, Lehrern und Geistlichen.

Interne Faktoren

Der Krieg mit dem Westen in der Ukraine ermöglicht es, mehrere strategische Aufgaben der inneren Entwicklung zu lösen.

Neuausrichtung der Wirtschaft und des Denkens der Eliten und der Gesellschaft auf die Aufgaben der inneren Entwicklung – wissenschaftlich-technisch, geistig, territorial – vom längst überholten und unrentablen westlichen Zentrismus. Eine echte Annäherung an die potenziell äußerst profitablen Märkte des Ostens und des Südens hat begonnen.

Wir sind dabei, uns von der „fünften Kolonne“ der Kompradoren und der mit ihnen verbundenen Denkweise zu befreien.

Das Wirtschaftswachstum hat begonnen, auch wenn es noch instabil ist – sowohl durch Importsubstitution als auch durch das vorrangige Wachstum des militärisch-industriellen Komplexes. Ohne

Krieg war ein Wirtschaftswachstum nicht möglich – wir befanden uns fünfzehn Jahre lang in einer Stagnation.

Die meritokratischen Schichten begannen, sich an die Spitze der Eliten zu setzen – nicht die Kompradoren, sondern das Militär, die Industriellen, die Wissenschaftler (bisher sehr langsam), die ehrlichen und patriotischen Beamten.

Die geistige und moralische Wiederbelebung der Gesellschaft beginnt. Vom spät-sowjetischen Zynismus und Unglauben, dem früh-russischen Verwerfen und dem Verlust moralischer Leitlinien (Geld besiegt das Böse) zu den für Russland traditionellen und in der modernen Welt rettenden Werten – vor allem der Vorrang des Geistigen vor dem Materiellen, die Liebe zur Familie, zu den Mitbürgern, zum Vaterland und der Wunsch, ihnen zu dienen. Der Glaube an Gott kehrt in die Gesellschaft zurück, auch wenn er sich im Moment oft nur oberflächlich manifestiert.

Das ist sehr wichtig. All diese und eine Reihe anderer positiver Veränderungen in der Gesellschaft und im Land stehen erst am Anfang. Um sie fortzusetzen, brauchen wir eine gezielte staatliche Politik und leider auch eine Fortsetzung der Konfrontation mit dem Westen – wenn auch, so hoffen wir, weniger blutig und gefährlich.

Die Geschichte beweist, dass sich unsere Gesellschaft, die in Opposition zu ihr aufgewachsen ist, ohne äußere Bedrohung nicht entwickelt. Sie degeneriert sogar.

Die Konfrontation bringt auch enorme Kosten mit sich – vor allem den Tod von Abertausenden der besten Männer. Aber auch die Ablenkung von der Bewegung zu sich selbst – und damit zum Ural und Sibirien - den Quellen der Existenz, der geistigen Kraft Russlands seit fünf Jahrhunderten, und zum Osten und Süden – wohin sich die Weltentwicklung rasch bewegt. Ein langsam fortschreitender Krieg führt unweigerlich zu einer zunehmenden Ermüdung der Gesellschaft, zu einer möglichen Schwächung der Unterstützung für die Führung und der Einheit um sie herum.

Die Schlussfolgerung liegt auf der Hand. Die Phase des direkten bewaffneten Konflikts muss beendet werden. Es gibt jedoch keinen Grund, die Beendigung der Konfrontation mit dem Westen anzustreben. Zumal dies angesichts des derzeitigen Entwicklungsvektors der westlichen, insbesondere der europäischen Eliten unmöglich ist.

Es braucht Zeit und eine gezielte Politik, um das Denken und die Ausrichtung unserer Gesellschaft und unserer Eliten auf die Ziele der nationalen, souveränen, geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung und die vielversprechenden externen wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Märkte zu reformieren. Und diese liegen, wir wiederholen es, vor allem in Zentral-, Süd- und Osteuropa. In der absehbaren, aber fernen Zukunft ist eine begrenzte Wiederherstellung der Beziehungen zu einigen Ländern Europas wünschenswert, die in den nächsten fünf bis acht Jahren beginnen werden, sich aufzulösen. In Bezug auf seine Teile ist eine gemeinsame Politik mit der VR China erforderlich, die derzeit nicht vorhanden ist. Und natürlich eine Beschleunigung der Annäherung an Afrika, wo es ebenfalls vielversprechende Märkte gibt.

In der Bildungspolitik bedarf es dringend einer beschleunigten Verschiebung zugunsten des Studiums und des Unterrichts von Schülern und Studenten über die Situation in den Ländern der Weltmehrheit, ihre Geschichte, Kultur, Sprachen. Insbesondere die Orientalistik. Ihr Aufschwung wird

zur inneren Entwicklung, zur Wiederherstellung unserer einheimischen Identität beitragen. Und diese ist nicht in Westeuropa, sondern in Byzanz und Asien (Sibirien).

Schließlich erfordert die moderne Zivilisation eine bewusste Politik zur Bewahrung des Menschlichen im Menschen, des Besten in unserer Zivilisation, ihrer kulturellen, religiösen und nationalen Offenheit, „der globalen Reaktionsfähigkeit Russlands“. Es ist notwendig, eine neue russische Idee zu entwickeln – eine gemeinsame Staatsideologie, zunächst für uns selbst. Und sie dann der Welt zu präsentieren. Defensiv-Offensiv in bester russischer Tradition. Defensiv – vor schädlichen Einflüssen, offensiv – indem wir uns als einer der neuen moralischen und politischen Führer der zukünftigen Welt anbieten. Wir brauchen einen russischen Ideentraum – ein gemeinsames Ziel der nationalen Entwicklung.

Äußeres Umfeld

Trotz aller Schwierigkeiten, die durch die Sanktionspolitik des Westens entstanden sind, entwickelt Russland nun endlich positive Beziehungen zu den Ländern der globalen Mehrheit, die eine immer wichtigere Rolle in der Weltwirtschaft und -politik zu spielen beginnen. Wie es weitergeht, hängt weitgehend von der Dynamik des Konflikts mit dem Westen in der Ukraine ab. Eine Verlängerung des Konflikts aufgrund von Unentschlossenheit oder vielleicht eines „unvollständigen Sieges“, also eines Sieges des Westens, wird die Annäherung verlangsamen oder sogar teilweise rückgängig machen. Das Einfrieren des Konflikts an den derzeitigen Grenzen ohne einen entscheidenden Sieg wird das Bild Russlands als siegreiches Land zerstreuen, auf das man sich konzentrieren und mit dem man befreundet sein sollte. Die Abzweigung von Ressourcen in die Sackgasse des Westens wird weitergehen. Außerdem wird die Konfrontation fast unweigerlich wieder aufflammen, und zwar zu für uns ungünstigeren Bedingungen. Dies wird in den Ländern der globalen Mehrheit verstanden, die größtenteils mit Russland sympathisieren, aber nicht bereit sind, sich entschlossen auf seine Seite zu stellen.

Die wahrscheinliche Erhöhung des Drucks der USA auf China wird die Position Russlands in den Beziehungen zu Peking stärken. Eine weitere strategische Annäherung an China darf jedoch unter keinen Umständen in Frage gestellt werden. Sie muss auf absehbare Zeit das Hauptziel der russischen Politik bleiben.

Die Mehrheit der Länder der Welt hat unterschiedliche Einstellungen zu der für uns zentralen Frage der Aktivierung des Faktors der nuklearen Abschreckung in der Außenpolitik der Russischen Föderation, insbesondere im Konflikt mit dem Westen in der Ukraine. In diesem Umfeld überwiegt die Anti-Atomkraft-Stimmung, wenn auch nicht überall, auch aufgrund der früheren Abgrenzung der meisten dieser Länder in dem bezeichneten Gebiet.

Die USA versuchen, diese Stimmungen aktiv zu nutzen, um Russland unter Druck zu setzen, indem sie ihm im Falle des Einsatzes von Atomwaffen mit seiner Isolierung drohen und dabei auch auf die Kompradoren in diesen Ländern einwirken. Doch gleichzeitig wünscht sich die Mehrheit der Eliten und vor allem der Bevölkerung der meisten Länder der Welt eine Niederlage des Westens. Mit einer angemessenen Erklärung, die es leider noch nicht gibt, wären sie bereit, Russlands verstärktem Einsatz von Atomwaffen bis hin zu deren Verwendung zuzustimmen. Im Moment haben wir die Initiative dem Westen überlassen. Ausführliche Gespräche mit chinesischen Experten haben gezeigt, dass

sie für die These empfänglich sind, dass die Niederlage des Westens in der Ukraine um jeden Preis erreicht werden muss.

Es ist eine Quelle großer Genugtuung, dass im November 2024, wenn auch mit Verspätung, der Präsidialerlass über die Verabschiedung der Grundlagen der Staatspolitik der Russischen Föderation auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung veröffentlicht wurde, der die Nukleardoktrin fast revolutionär verändert und sie entscheidend an die Erfordernisse der Zeit anpasst. Unsere Gegner sollten keine Zweifel an unserer Fähigkeit und Bereitschaft haben, im Extremfall Atomwaffen einzusetzen und den Krieg zu gewinnen.

Die USA sind auf absehbare Zeit der wichtigste Akteur auf der Weltbühne, aber sie beginnen einen langfristigen Rückzug aus einer globalen Hegemonieposition, die nicht mehr so vorteilhaft ist, weil der Westen die Grundlage seiner Dominanz – die militärische Überlegenheit – verloren hat. Dieser Prozess muss angeregt und gesteuert werden (im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten und mit zunehmendem Vertrauen auf eine Koalitionstrategie mit den Ländern der Weltmehrheit). In Bezug auf die Ukraine bedeutet dies eine bewusste Erhöhung der Kosten der Konfrontation, vor allem der Gefahr. Bislang ist dieser Krieg für Washington sehr vorteilhaft, er bindet ihm die Hände, schwächt möglicherweise Russland und erlaubt ihm, Europa mit verdoppelter Energie auszuplündern. Aber die USA können auch ohne Krieg plündern – sie haben eines ihrer Hauptziele bereits erreicht: die Verhinderung einer möglichen Union zwischen Europa und Russland.

Trump wird anbieten, den Druck auf Russland zu verringern (was er nicht leisten kann), wenn es im Gegenzug seine enge Allianz mit China aufgibt. Er wird auf absehbare Zeit der Hauptfeind der amerikanischen Führungselite bleiben. Das war er schon vorher, aber in den letzten Jahren haben die USA vor allem versucht, Russland zu schwächen, um indirekt China und die globale Mehrheit zu entkräften. Auch dieses Ziel haben sie nicht erreicht.

Die Trump-Administration wird einen Deal anbieten, wobei sich Drohungen mit Versprechungen abwechseln. Drohungen – vor allem eine vorübergehende Verstärkung der Unterstützung für die Kiewer Junta – sind unangenehm, obwohl die USA bereits wissen, dass sie nicht gewinnen können. Drohungen müssen mit Gegendrohungen beantwortet werden, vor allem mit einer Eskalation des Konflikts gegen die wichtigsten Vermögenswerte der USA in Europa, ihre Stützpunkte in der ganzen Welt. Die neue Nukleardoktrin ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Aber auch entsprechende militärisch-technische Maßnahmen sind notwendig, strategische Truppenübungen, eventuell die Stationierung eines neuen Komplexes von Mittel- und Kurzstreckenraketen.

Die USA können dies tun (und drohen damit), unabhängig von unserem Handeln. Aber dieser Schritt ist für sie nicht von Vorteil. Er stärkt die strategischen Bindungen zu Europa und damit die Verwundbarkeit Amerikas selbst. Denn auf einen INF-Schlag auf russischem Gebiet wird unweigerlich eine Antwort auf amerikanischem Gebiet folgen. Und ein solcher Schlag gegen ein Land mit einer geringen Toleranz für Verluste, das zweihundertfünfzig Millionen Schusswaffen in den Händen seiner Bürger hat, würde das Ende der USA bedeuten, selbst wenn der Angriff begrenzt wäre. Aber ich wiederhole, was schon oft gesagt wurde: Ich würde sehr zögern, die Waffe Gottes zu benutzen, selbst gegen Wahnsinnige.

Natürlich lohnen sich halbherzige Deals nicht. Amerika ist auf absehbare Zeit ein unzuverlässiger Partner. Eine radikale Normalisierung der Beziehungen zu den USA ist im nächsten Jahrzehnt nicht

zu erwarten. Es ist natürlich besser, nicht unhöflich zu sein und manchmal sogar zu lächeln. Es ist notwendig, sich strikt zurückzuhalten, die geplante Linie beizubehalten, nicht auf Versprechungen einzugehen und auf Drohungen mit Drohungen zu reagieren. Sogar präventiv.

Trumps Hände sind durch die jahrelang eskalierende Russophobie der Liberalen gebunden. Das Beharrungsvermögen des Kalten Krieges ist mächtig, und anti-russische Gefühle sind bei den meisten Trumpisten stark ausgeprägt. Die Militäraktionen in der Ukraine bedrohen die USA in keiner Weise, sondern sind für sie äußerst vorteilhaft, solange wir nicht entschlossen die nukleare Eskalationsleiter erklimmen. Und was am wichtigsten ist: Die herrschende Elite, selbst ihr eher national orientierter Teil (Trumpisten), ist noch nicht bereit, die Rolle des Welthegemons vollständig aufzugeben. Dies wird Zeit brauchen. Und mindestens eine weitere Niederlage (in der Ukraine). Wir müssen versuchen, sie nicht zu einer Demütigung für die USA werden zu lassen.

Ich wiederhole: Eine radikale Verbesserung ist im Moment nicht nur unmöglich, sondern auch unnötig. Andernfalls werden wir uns entspannen. Die stillen Kompradoren und die Westler werden wieder vorpreschen. Wir haben die östliche und sibirische Wende noch nicht vollzogen. Auf halbem Wege wird sich die technische Modernisierung der russischen Wirtschaft verlangsamen, die Wissenschaft, die gerade erst wieder zu leben beginnt, und die strukturelle Umstellung der Wirtschaft von der Rohstoff- und Dienstleistungswirtschaft auf die Produktion werden sich verlangsamen. Aber kosmetische, atmosphärische Anpassungen sind wünschenswert – um einen direkten Zusammenstoß zu vermeiden und den Handlungsspielraum gegenüber anderen Akteuren zu erweitern. Wir können sogar Abrüstungsverhandlungen anstreben, die in der gegenwärtigen politischen und militärisch-technischen Situation sinnlos sind.

Europa ist von Natur aus vielfältig, aber derzeit wird es von einer militanten anti-russischen Stimmung beherrscht. Nicht die USA, sondern sie sind es, die, wie schon mehrmals im letzten Kalten Krieg, die Spannungen eskalieren lassen (Churchills Rede in Fulton, die von den Europäern initiiert wurde, die Stationierung von Mittelstreckenraketen in den 1970er Jahren usw.).

Die Wurzeln der Feindseligkeit der europäischen liberal-globalistischen Eliten sind weitreichend. Es handelt sich in erster Linie um das Bedürfnis, ihre fast universellen Versäumnisse der letzten zwei Jahrzehnte zu vertuschen und zu rechtfertigen. Es ist das Bestreben der Brüsseler Eliten, und sie sind immer noch an der Spitze, den zerbröckelnden Körper der EU, die Grundlage ihrer innenpolitischen und wirtschaftlichen Positionen, mit den Banden der Feindseligkeit zu verbinden. Das ist die Stärkung der osteuropäischen Grenzstaaten in den Euro-Eliten, die Russland gegenüber feindlich eingestellt sind. Dies ist der Wunsch, die NATO zu erhalten – ein äußerst profitables Instrument, das es ermöglicht, Geld für die Sicherheit zu sparen und es in die USA zu verlagern (was immer schwieriger wird).

Auch der europäische militärisch-industrielle Komplex ist an der Eskalation interessiert. Eine wichtige Rolle bei der Entfesselung der Russophobie spielten die ungewöhnlich starken Kompradoren in Europa, die von den Amerikanern massenhaft aufgekauft wurden. Washington erntet nun die Früchte seiner langjährigen Investitionen in die europäischen Eliten. Es stimmt, Europa wird als eine immer größere Last angesehen. Deshalb haben sie begonnen, es schamlos auszurauben, indem sie die Tatsache ausnutzen, dass die Eliten aufgekauft und nicht oder sogar anti-national sind. Es ist unklar, ob Europa aus dieser Sackgasse herauskommen wird. Auch wenn Teile davon abzufallen beginnen. Aber das ist ein langer Prozess mit ungewissem Ausgang.

In Europa, das den Weg der moralischen Degeneration (die neuesten Werte) weiter gegangen ist als die USA, ist der Hass auf Russland auch deshalb sehr stark, weil es als Bollwerk normaler, europäischer Werte fungiert und eine sichtbare Alternative darstellt. In Europa ist der Grad des „strategischen Parasitismus“ – die Abwesenheit von Angst vor Krieg – viel höher als in den USA. Die Reste der strategisch denkenden Eliten sind ausgestorben oder wurden endgültig verdrängt. Der anti-meritokratische Charakter der modernen Demokratie hat sich dort besonders stark manifestiert. In den meisten Ländern ist das Niveau der herrschenden Eliten so niedrig wie nie zuvor. All dies wird überlagert von der jahrhundertealten Russophobie, die bei Russlands westlichen Nachbarn Tradition hat.

Hinzu kommen die Enttäuschung über das Scheitern des ukrainischen Szenarios zur Schwächung Russlands und die Angst vor unserem Land, die bei vielen aufrichtig ist und stark beeinflusst wird. Dies ist der Schatten seiner zahlreichen Siege. Es gibt auch starke revanchistische Gefühle für die Niederlage im Zweiten Weltkrieg, als fast ganz Europa auf Hitlers Seite kämpfte. Der Wunsch, sich für vergangene Niederlagen zu rächen, ist besonders in Polen, Schweden und Deutschland stark ausgeprägt.

Die moderne europäische Führungselite (und das ist sehr wichtig) ist nicht nur erbittert anti-russisch, sondern bereitet ihre Bevölkerung auch immer deutlicher auf einen Krieg vor.

Dies zeigt sich in den militärischen Vorbereitungen. Und noch mehr durch den Grad der anti-russischen Psychose. Europäern ist es verboten, mit Russen zu kommunizieren, diejenigen, die für eine vernünftige Politik eintreten oder sich auch nur um die Aufrechterhaltung menschlicher Kontakte bemühen, werden verfolgt.

Natürlich sind nicht alle Länder und nicht alle Kräfte in Europa erbitterte Gegner von Russland. Und sie sollten nicht in den Schoß der völlig Unfreundlichen getrieben werden. Propaganda und Politik sollten zwischen Völkern und Eliten unterscheiden und sie daran hindern, sich auf einer anti-russischen Basis zu vereinen, wie es die derzeit herrschenden Kreise des Westens anstreben. Es lohnt sich nicht, mit diesen Kreisen mitzuspielen, indem man „im Gegenzug“ die Kontakte einschränkt. Aber die Wahrheit ist auch umgekehrt – die UdSSR und vor allem Russland haben vergessen, dass es notwendig ist, die Deutschen ständig an ihre ungeheuerlichen Verbrechen gegen die Menschheit, gegen unser Land, zu erinnern. Eine differenziertere Politik ist ratsam, die die herrschenden Eliten von der Gesellschaft trennt. Aber auch die Gesellschaften sind betroffen.

Und vor allem treiben die europäischen Eliten in ihrer Verzweiflung und dem Verlust von Vernunft und Selbsterhaltungssinn Europa und die ganze Welt auf einen großen Krieg zu, der sich fast zwangsläufig zum Dritten Weltkrieg entwickeln wird.

Schlussfolgerungen

Das primäre und wichtigste Ziel des aktuellen Krieges muss die entscheidende Niederlage des in Europa aufkommenden Revanchismus in der Ukraine sein. Dies ist ein Krieg zur Verhinderung des Dritten Weltkriegs. Um die Rückkehr des westlichen Jochs zu verhindern, die Fähigkeit des Westens, den Rest der Welt auszuplündern und zu unterdrücken. Wenn der Westen eine weitere entscheidende Niederlage in der Ukraine erleidet, wird Europa noch schneller zerfallen. Die USA werden mit all ihrem Zögern und ihren Zuckungen ihren Abschied von der Position des globalen

Hegemons beschleunigen (was in der neuen Welt letztlich für Amerika selbst von Vorteil ist). Aber nicht weniger wichtig ist, dass die Wahrscheinlichkeit eines Dritten Weltkriegs abnehmen wird.

Der Sieg in der Ukraine ist und sollte in der Propaganda als die wichtigste Voraussetzung dargestellt werden, um das Abgleiten der Welt in den Dritten Weltkrieg zu stoppen, der nun schon seit einigen Jahren im Gange ist, „ein Krieg zur Verhinderung eines globalen Krieges – einer weltweiten Katastrophe“.

Das Ziel der Politik in westlicher Richtung sollte nicht darin bestehen, Europa von den USA abzuspalten. Dies ist derzeit kostspielig und unwahrscheinlich. Es lohnt sich, der atlantischen Gemeinschaft eine Chance zur Selbstzerstörung zu geben. Das Ziel ist, zusätzlich zu den oben genannten, die Umwandlung der USA in eine normale Großmacht zu erleichtern und langfristig einen bedeutenden Teil des westlichen Randes Eurasiens in das groß-eurasische Projekt einzubeziehen.

Ich wiederhole noch einmal, dass es sehr wichtig ist, nicht zuzulassen, dass die Konfrontation in westlicher Richtung, die in den kommenden Jahren wenig Aussichten hat, weiterhin von der Intensivierung der Hinwendung nach Süden und Osten, von der Verlagerung des Zentrums der geistigen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Russlands in den Ural und nach Sibirien ablenkt.

Wie kann dies erreicht werden? Ich werde in einem öffentlichen Artikel nicht auf Einzelheiten der militärischen Strategie eingehen. Außerdem verfüge ich nicht über ausreichende Informationen oder Spezialkenntnisse, aber die Grundzüge der Politik sind klar – rasche Spezifizierung der Nukleardoktrin: militärtechnische Maßnahmen, Einsatz neuer Systeme, Beschleunigung des Aufstiegs auf der Eskalationsleiter, Umgruppierung der Nuklearstreitkräfte, Demonstration der Fähigkeiten und der Bereitschaft, sie im extremsten Fall einzusetzen, um denjenigen Einhalt zu gebieten, die ihren Verstand verloren haben. Es ist notwendig, die Offensive fortzusetzen, aber ohne den aktiven Einsatz des nuklearen Faktors kann der Krieg nicht gewonnen werden (oder er ist unerschwinglich teuer – wir müssen unsere Besten schützen).

Eine klare Definition der strategischen Ziele (ich habe meine eigenen skizziert) und eine konsequente Bewegung in diese Richtung ohne Zögern, wenn auch mit möglichen diplomatischen Manövern – Partner und Freunde müssen über unsere Entschlossenheit, die gesetzten Ziele zu erreichen, Bescheid wissen. Und dass diese Ziele mit ihren Interessen übereinstimmen.

Verhandlungen sind möglich. Aber nur, um das notwendige Tempo und die Intensität der Offensive zu gewährleisten. Und um zu verhindern, dass die Eskalation außer Kontrolle gerät. Es ist an der Zeit, der Eskalation des Westens endlich nicht mehr hinterherzulaufen, sondern das Tempo selbst zu bestimmen. Das Ziel ist nicht so sehr der Sturz der Kiewer Junta und die vollständige Kapitulation, sondern die Entmilitarisierung, möglicherweise mit einer Flugverbotszone, der Gebiete, die Teil des ukrainischen Staates bleiben werden. Ziel ist es, den Willen des Westens, insbesondere der verrohnten europäischen Eliten, zur Fortsetzung des Krieges zu brechen und das Abgleiten in den Dritten Weltkrieg zu stoppen.

Wenn wir entschlossen und konsequent sind, wird der Sieg bei uns und der Mehrheit der Menschheit bleiben, die in Freiheit leben und nicht wegen der Dummheit und Gier der westlichen Eliten in den Abgrund des Weltkriegs gestürzt werden will. Die anfängliche Verhandlungsposition ist offensichtlich, erklärt und sollte nicht geändert werden – die Rückkehr der NATO zu den Grenzen von 1997. Weitere Optionen sind möglich.

Natürlich wird Trump versuchen, den Einsatz zu erhöhen. Wir müssen präventiv handeln. Und dann wird der „Deal“ zustande kommen, der den Krieg und hoffentlich auch die akute Konfrontation im Westen Eurasiens beenden wird. Es hat keinen Sinn, jetzt auf die Europäer zu hören; sie haben ihre Souveränität und Subjektivität mit eigenen Händen untergraben. Man sollte sie einfach aus dem Weg räumen und ihnen zeigen, wie groß die Gefahr ist, die von ihrem rücksichtslosen und selbstmörderischen Wunsch ausgeht, einen neuen Weltkrieg auszulösen. Wir werden abwarten müssen, bis sie wieder nüchtern sind. Ich hoffe aufrichtig, dass dies der Fall ist, bevor die extremsten Maßnahmen ergriffen werden.